

Verleihung des Somazzi-Preises 1977 an

ELSIE ATTENHOFER, "Cabaret als Waffe der geistigen Verteidigung"

Die Verleihung des Dr. Ida Somazzi-Preises fand am 16. Oktober 1977 im Gurten Kulm im Rahmen des 45. staatsbürgerlichen Informationskurses der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Frau und Demokratie statt.

Der Dr. Ida Somazzi-Preis 1977 wurde an die Kabarettistin und Schauspielerin verliehen für ihre geistige Landesverteidigung während der Nazizeit und ihr tapferes Einstehen für die Frau, beides als einzigartige Kabarettistin.

Elsie Attenhofer (* 21. Februar 1909 als Elisabeth Attenhofer in Lugano; † 16. September 1999 in Bassersdorf) war eine Schweizer Kabarettistin, Schauspielerin, Schriftstellerin und Diseuse.

Sie war die Tochter von Max Attenhofer und Emmy geb. Landgraf.

Elsie Attenhofer kam 1934 zum Cabaret Cornichon, welches wegen seiner bissigen Satire in der ganzen Schweiz berühmt war. Ihre Bühnenpartner waren u. a. Max Werner Lenz und Voli Geiler. Sie blieb bis 1942 ein wichtiges Mitglied dieser Truppe.

1940 heiratete sie den Germanisten Karl Schmid. Aus der Ehe gingen zwei 1942 und 1943 geborene Kinder hervor, ein Sohn und eine Tochter. In ihrem 1989 erschienenen Erinnerungsband *Réserve du Patron* führt Attenhofer mit ihrem verstorbenen Mann ein imaginäres Gespräch über ihr Leben. 1990 erhielt sie den Oberrheinischen Kulturpreis der Johann Wolfgang von Goethe-Stiftung in Basel, und 1998 wurde ihr die Goldene Ehrenmedaille des Kantons Zürich verliehen.

Filmographie:

- 1934 Jä-soo!
- 1935 Zyt isch Gäld
- 1938 Füsilier Wipf
- 1940 Die missbrauchten Liebesbriefe
- 1940 Fräulein Huser
- 1952 Heidi
- 1955 Heidi und Peter
- 1957 Der kühne Schwimmer

Werke:

- 1945 Wer wirft den ersten Stein?
- 1975 Cornichon. Erinnerungen an ein Cabaret. Benteli Verlag, Bern 1975, ISBN 3-7165-0040-2

(Text: Wikipedia)

Alt Bundesrat Prof. F.T. Wahlen hielt die Laudatio.

c/o Büro Hekate, Maulbeerstrasse 14, 3011 Bern +41 31 382 16 30